

Der städtische Haushalt 2012: 636 Seiten im Überblick

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Ende des Jahres 2011 hat der Gemeinderat der Stadt Böblingen den Haushalt für das Jahr 2012 verabschiedet.

Den gesamten Haushaltsplan sowie die Wirtschaftspläne des Eigenbetriebs Stadtwerke und der städtischen Gesellschaften finden Sie natürlich auch wieder im Internetauftritt der Stadt unter www.boeblingen.de unter der Rubrik „BürgerPolitik“ und dem Stichwort „Stadtverwaltung“. Schauen Sie ruhig mal rein. Auch dort gibt es Zusammenfassungen, Übersichten und Erläuterungen.

Auf diesen Sonderseiten hier im Amtsblatt geben wir Ihnen aus dem Gesamtwerk aufbereitete Informationen zu den städtischen Finanzen, aber auch zu einigen städtischen Aufgaben und Einrichtungen oder zu geplanten Investitionen.

Dank wieder besserer Steuereinnahmen als in den Vorjahren werden wir aus dem laufenden Betrieb einen Überschuss von 14,2 Mio. Euro für die Investitionen des Jahres 2012 zur Verfügung haben. Schwerpunkte werden dort Infrastrukturmaßnahmen sein, wie z.B. die Sanierungsmaßnahme „Böblingen-Mitte“ oder die Anbindung der Konrad-Zuse-Straße an die Calwer Straße. Aber natürlich investieren wir auch in Bildung und Betreuung, also in unsere Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Um die gesamten Investitionen stemmen zu können, werden wir trotz unseres guten Ergebnisses im Verwaltungshaushalt weitere Kredite aufnehmen müssen. Im Jahr 2012 werden dies voraussichtlich 1,5 Mio. Euro sein, so dass der Schuldenstand für Böblingen im Kernhaushalt Ende 2012 rd. 4,7 Mio. Euro oder 99 Euro pro Einwohner betragen wird. Dies klingt einigermaßen überschaubar. Blicken wir aber in die Folgejahre sehen wir, dass aufgrund nachlassender Ertragskraft bei gleichbleibenden Investitionen die Schuldenkurve bis auf 34,6 Mio. Euro im Jahr 2015 ansteigen wird. Hier müssen wir trotz vergleichsweise entspannter Lage im Jahr 2012 gegensteuern. Wir müssen unseren Haushalt weiter konsolidieren. Dazu müssen wir u. a. ein strategisches Flächenmanagement aufsetzen, unsere Freiwilligkeitsleistungen überprüfen und die Verlustabdeckungen im Bereich der Stadtwerke reduzieren. Nur mit gesunden Finanzen können wir unsere Stadt weiter zukunftsfähig entwickeln.

Mit Anregungen, Vorschlägen und Fragen rund um den städtischen Haushalt können Sie sich gerne an mich (schwarz@boeblingen.de) und die Kämmereiamtsleiterin Gabi Kopp (g.kopp@boeblingen.de) wenden.

Ulrich Schwarz
Erster Bürgermeister

Der städtische Haushalt ist eines der wichtigsten Steuerungsinstrumente der Kommunalpolitik und Grundlage für die Haushaltswirtschaft der Stadt – er ist das Spiegelbild der zu erfüllenden Aufgaben für das jeweilige Haushaltsjahr und zeigt die Entwicklungen, Aufgaben und Ziele der Stadt Böblingen auf.

Der Haushaltsplan bietet einen Blick in die Zukunft.



Der **Haushaltsplan** gibt Antworten auf die Fragen: Woher kommen die Einnahmen, was geschieht mit dem Geld, was bleibt für Investitionen übrig, wie sieht die finanzielle Lage künftig aus?

Der Haushaltsplan gliedert sich in einen **Verwaltungs-** und **Vermögenshaushalt**. Der Verwaltungshaushalt umfasst alle konsumtiven Einnahmen und Ausgaben, der Vermögenshaushalt alle investiven Positionen.



Der **Verwaltungshaushalt** enthält die laufenden Einnahmen und die laufenden Ausgaben der Stadt („konsumtiv“). Er ist quasi das Girokonto der Stadt. Zu den Einnahmen des Verwaltungshaushalts gehören beispielsweise die Steuereinnahmen, zu den Ausgaben z.B. die Personalausgaben. Übertragen auf ein „privates Haushaltsbuch“ würde dies bedeuten: Hier wird der monatliche Lohn verbucht, von dem dann die laufenden Ausgaben wie Miete, Nebenkosten, Versicherungen etc. bestritten werden.

Haushaltseckdaten 2012

In 2012 werden laufende Einnahmen in Höhe von rd. 133,3 Mio. Euro erwartet, die Ausgaben des Verwaltungshaushalts werden sich 2012 auf rd. 119,1 Mio. Euro belaufen, so dass aus dem laufenden Betrieb rd. 14,2 Mio. Euro für Investitionen zur Verfügung stehen (positive Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt).

Auch im Finanzplanungszeitraum ab 2013 können durchweg positive Zuführungsrate ausgewiesen werden, wenngleich auch in deutlich geringerer Höhe zwischen rd. 1,0 Mio. Euro (2014) und rd. 5,6 Mio. Euro (2013). Damit kann in 2014 bei voraussichtlich zu leistenden Kredittilgungen i.H.v. rd. 1,5 Mio. Euro die Mindestzuführung nicht erreicht werden. Auch in den anderen Jahren des Finanzplanungszeitraums können nur sehr geringe Netto-Investitionsraten (2013: 5,0 Mio. Euro, 2015: 2,0 Mio. Euro) ausgewiesen werden.

Angesichts dessen, dass in diesen Planzahlen 2012 und auch im gesamten Finanzplanungszeitraum

- die positiven Steuer- und Umlagenprognosen aus dem Haushaltserlass 2012, basierend auf der November-Steuerschätzung 2011, abgebildet wurden,
- insgesamt von einer positiven und über den gesamten Finanzplanungszeitraum stabilen Gewerbesteuerentwicklung ausgegangen wurde,
- bereits über den gesamten Finanzplanungszeitraum die Mehreinnahmen in der Kleinkindbetreuung und der Schulsozialarbeit aus dem „Pakt für Familien mit Kindern“ zwischen der Landesregierung und den Kommunen berücksichtigt wurden und außerdem
- bereits eine Absenkung der Kreisumlage eingearbeitet wurde

und damit auch bis 2015 kein Krisenszenario unterstellt wurde, sich dennoch der Schuldenstand auf 34,6 Mio. Euro im Jahr 2015 belaufen wird und die Rücklage bis auf ihren Mindestbestand abgeschmolzen sein wird, erfolgte das Haushaltsplanverfahren 2012 unter engen Vorgaben:

- sparsame und wirtschaftliche Bewirtschaftung der Mittel des Verwaltungshaushalts, insbesondere im sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand,
- konsequente Einnahmebeschaffung,
- Schwerpunkte und Priorisierung der Maßnahmen im Vermögenshaushalt, insbesondere bei den Baumaßnahmen.

Wie dargestellt, sind vor allem die Finanzplanungsjahre kritisch zu sehen. Zur Sicherstellung der mittel- und langfristigen Leistungsfähigkeit der Stadt ist es daher unabdingbar, dass bis spätestens dahin weitere Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen greifen. Die Haushaltsstrukturkommission hat hierzu am 5. April 2011 ausdrücklich beschlossen, keine pauschalen Kürzungen im Haushalt vorzunehmen, sondern vielmehr die Schwerpunkte auf die zukünftige strategische Ausrichtung der Stadt zu richten. Hierunter fallen beispielsweise:

- Überprüfung der Standards bei gleichzeitiger Aufgabenkritik,
- ein verbessertes Flächenmanagement,
- die Implementierung einer permanenten Geschäftsprozessoptimierung.

Außerdem hat die Haushaltsstrukturkommission beschlossen, ein interdisziplinäres Team mit einem Mitarbeiter aus jedem Dezernat einzurichten und direkt dem Oberbürgermeister zu unterstellen. Aufgabe dieses Teams ist es dann, zusammen mit jedem Amt sowohl strukturelle bzw. finanzielle Verbesserungspotentiale als



auch Vorschläge für die künftige strategische Ausrichtung des jeweiligen Amtes zu erarbeiten.

Unabhängig davon wurde unter Leitung des Ersten Bürgermeisters die Schulentwicklungsplanung gestartet.

Die Auftaktveranstaltung mit den Vereinen wegen eines Konsolidierungsbeitrags bei den Freiwilligkeitsleistungen fand bereits statt.

Ebenso wurde eine Konzessionsabgabe auf die Fernwärme eingeführt.

Der Vermögenshaushalt sieht eine Rücklagenentnahme in 2012 in Höhe von 5 Mio. Euro vor, im Finanzplanungszeitraum in Summe dann weitere 14 Mio. Euro. Die Allgemeine Rücklage wird im Finanzplanungszeitraum damit aber auch bis knapp auf ihren Mindestbestand von rd. 2,4 Mio. Euro aufgebraucht sein. Dies wiederum bedeutet, dass für defizitäre Verwaltungshaushalte in späteren Haushaltsjahren keine Ersatzdeckungsmittel mehr zur Verfügung stehen werden.

Neben der vollständigen Rücklagenentnahme müssen die Ausgaben des Vermögenshaushalts sowohl 2012 als auch in den Folgejahren mit erheblichen Darlehens(neu-)aufnahmen finanziert werden. Bei dem momentan im Haushaltsplan abgebildeten Bauprogramm i.H.v. durchschnittlich rd. 15,7 Mio. Euro im Jahr (inkl. einer Anfinanzierung von 3 Mio. Euro in 2015 für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der A 81) werden Darlehensneuaufnahmen ab 2012 ff von rd. 36,3 Mio. Euro notwendig. Die daraus resultierenden Tilgungsleistungen 2012 bis 2015 summieren sich so auf rd. 5,3 Mio. Euro auf.

Im Vermögenshaushalt wurden innerhalb des Gesamtbudgets „Bauausgaben“ folgende Maßnahmen mit Priorität abgebildet:

- Ein großer Investitionsblock sind die Maßnahmen in der Unterstadt und im Bereich des ehemaligen ZOB, wie z.B. Kreisverkehr Talstraße, zweiter Bauabschnitt Wolfgang-Brumme-Allee, Zuschüsse an Private für Sanierungsmaßnahmen
- Investitionen im Zusammenhang mit der Erschließung des Baugebiets „Östlich der Waldstraße“
- Verlängerung der Konrad-Zuse-Straße zur Calwer Straße
- Weitere Priorität haben alle Maßnahmen, für die eine gesetzliche Verpflichtung zur Umsetzung besteht, wie z.B. Brandschutzmaßnahmen, Ausbau U-3, Gefahr für Leib und Leben, Verkehrssicherungspflicht
- Die nächste Priorität erhalten Maßnahmen zur Substanzerhaltung.



„Achtsam und mutig das sichere Ufer erreichen“

Mit diesem Motto appellierte OB Lützner in seiner Haushaltsrede zur Einbringung des Haushalts 2012 im Gemeinderat an alle Beteiligten „weiterhin sparsam zu wirtschaften, damit wir beim Gang über unsere Brücke nicht stürzen. Gleichzeitig müssen wir aber auch ausreichend Mittel einsetzen, um alle notwendigen Maßnahmen umzusetzen, damit wir – gut gerüstet im Wettbewerb mit anderen Kommunen – das andere Ufer sicher erreichen. Als Kommune sind wir zum großen Teil fremdbestimmt durch Land, Bund, Europäische Union und die Konjunktur. Auf unserer Brücke haben wir nur zwei Richtungen: entweder zurück, wo wir herkommen oder nach vorne. Lassen Sie uns nach vorne gehen, Schritt für Schritt. Bis wir wieder festen Boden unter den Füßen haben.“

Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2012

Wie sich die **Einnahmen des Verwaltungshaushalts** im Jahr 2012 zusammensetzen, zeigt folgendes Schaubild:

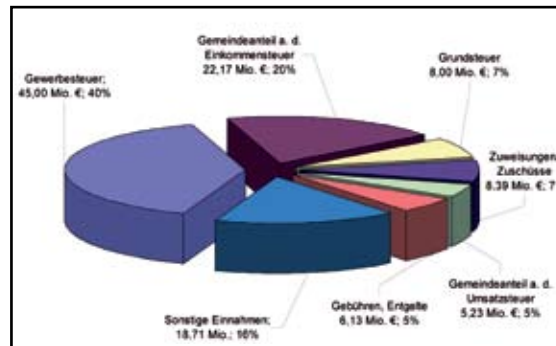


Schaubild 1: Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2012 (ohne Innere Verrechnungen und kalk. Kosten).

Gewerbesteuer

In welcher Höhe das einzelne Unternehmen Gewerbesteuer zu zahlen hat, hängt zum einen von der Ertragskraft des Unternehmens – dies spiegelt sich im vom Finanzamt festgesetzten Steuermessbetrag wider – und zum anderen vom Gewerbesteuerhebesatz ab. Der Hebesatz wird von der Kommune festgelegt.

Die Gewerbesteuer ist eine der wichtigsten Steuereinnahmequellen und beeinflusst die Haushaltslage der Stadt erheblich. Sie ist jedoch aufgrund ihrer Abhängigkeit von den jeweiligen Unternehmensgewinnen, der Konjunkturlage und der sich stetig ändernden Steuergesetzgebung Schwankungen unterworfen, wie das folgende Schaubild zeigt:

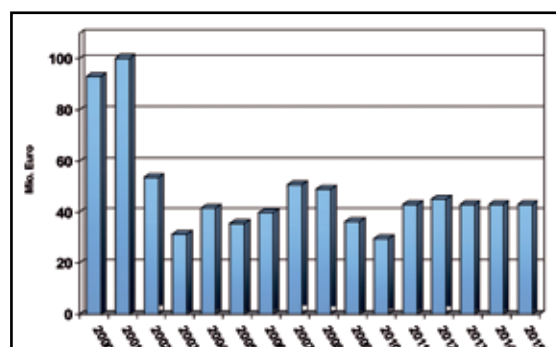


Schaubild 2: Gewerbesteuereinnahmen 2000 bis 2015.

Seit 2011 beträgt der Hebesatz in Böblingen 360 v.H. und liegt damit unter dem ungewichteten durchschnittlichen Hebesatz der Großen Kreisstädte in der Region Stuttgart mit 374,80 v.H. (Umfrage bezogen auf das Jahr 2011).

Die Grundlage für die Planzahl 2012 mit 45 Mio. Euro bildet hauptsächlich die breit angelegte Umfrage bei den Böblinger Firmen vom Juni 2011. Dabei zeigt sich eine gewisse Stabilisierung bei den Gewerbesteuereinnahmen. Außerdem ist festzustellen, dass viele Unternehmen ihre Vorauszahlungen bereits 2011 entsprechend ihrer Wirtschafts- und Ertragslage nach oben angepasst haben. Die Mehreinnahmen 2011 von rd. 11,5 Mio. Euro gegenüber dem Planansatz 2011 i.H.v. rd. 31,5 Mio. Euro spiegeln daher bereits einen „vorweggenommenen Effekt“ wider.

Nach den zurückliegenden schwachen Gewerbesteuerjahren kann nach heutigem Stand davon ausgegangen werden, dass zwar einerseits nun wieder jährliche Gewerbesteuervorauszahlungen in einer Größenordnung von rd. 33/34 Mio. Euro realistisch sind, andererseits aber in den Folgejahren auch keine übermäßig hohen Nachzahlungen zu erwarten sein werden.

Der Planansatz 2012 setzt sich daher aus Vorauszahlungen i.H.v. rd. 34 Mio. Euro und Nachzahlungen i.H.v. rd. 11 Mio. Euro zusammen, insgesamt somit 45 Mio. Euro. Für die Finanzplanungsjahre ab 2013 beträgt der Planansatz dann jeweils 43 Mio. Euro. Dabei ist in 2012 und auch im gesamten Finanzplanungszeitraum keine Hebesatzerhöhung, aber – trotz der Schuldenkrise der Euro-Staaten – auch kein wirtschaftliches Krisenszenario unterstellt.

Grundsteuer

Eine weitere wichtige Einnahme der Stadt ist die Grundsteuer mit 8,0 Mio. Euro. Sie wird von den Haus- und Grundstückseigentümern erhoben. Wer nicht selbst Haus- oder Wohnungseigentümer ist, wird i.d.R. von seinem Vermieter über die Nebenkostenabrechnung mit der Grundsteuer belastet. Somit ist fast jede/r Böblinger/-in gleichermaßen von der Grundsteuer betroffen.

Ebenso wie bei der Gewerbesteuer besitzt der Gemeinderat das Recht, über die Festlegung des Hebesatzes die Höhe der Grundsteuer zu bestimmen.

Seit 2011 betragen die Hebesätze der Grundsteuer A und B in Böblingen jeweils 310 v.H. Der ungewichtete durchschnittliche Hebesatz beträgt für die Grundsteuer B bei den Großen Kreisstädten in der Region Stuttgart 388,40 v.H. (Umfrage bezogen auf das Jahr 2011). Böblingen hat damit weiterhin einen deutlich unter dem Durchschnitt liegenden Hebesatz.

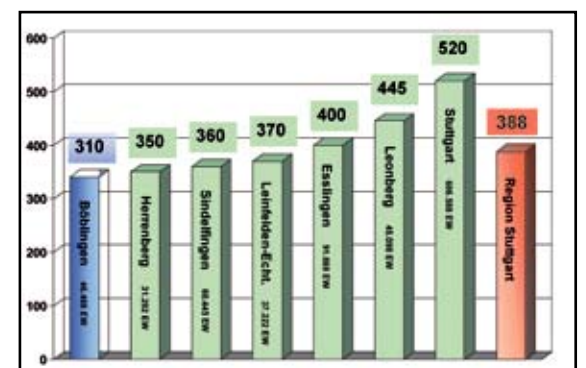


Schaubild 3: Vergleich der Hebesätze Grundsteuer B 2011.

Vergnügungssteuer

Nachdem das Bundesverfassungsgericht eine Besteuerung nach der Anzahl der aufgestellten Automaten für Geräte mit Gewinnmöglichkeit für generell unzulässig erklärt hat, musste 2010 eine neue Vergnügungssteuersatzung erlassen werden. Die neue Satzung sieht für diese Geräte nun einen Steuermaßstab vor, der sich an den jeweiligen Einspielergebnissen orientiert.

Zur Jahresmitte 2011 wurde der Steuersatz für Geräte mit Gewinnmöglichkeit von 15 v.H. auf nun 18 v.H. des Einspielergebnisses (Bruttokasse) erhöht. Für die derzeit rd. 420 in Böblingen betriebenen und zu versteuernden Geräte mit Gewinnmöglichkeit und rd. 50 Geräte ohne Gewinnmöglichkeit werden insgesamt rd. 1,3 Mio. Euro Steuereinnahmen in 2012 erwartet.

Allgemeine Zuweisungen, Umlagen und Ausgleichsleistungen

Es ist gesetzlich geregelt, dass die Stadt einen bestimmten Anteil aus verschiedenen Steuern erhält - z.B. beträgt der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer für Böblingen in 2012 rd. 22,2 Mio. Euro, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer rd. 5,2 Mio. Euro.

Bedingt durch die schwachen Steuereinnahmen des Jahres 2010 wird Böblingen 2012 auch Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft i.H.v. rd. 2,8 Mio. Euro erhalten. Dies war letztmalig 1995 der Fall. Darüber hinaus erhält die Stadt Zuweisungen für die Erfüllung bestimmter Aufgaben und sogenannte allgemeine Zuweisungen.

Weitere Einnahmen des Verwaltungshaushalts

Dies sind beispielsweise Mieten für städtische Liegenschaften, Gebühreneinnahmen oder Bußgelder.

Direkten Einfluss auf die Höhe der Einnahmen hat die Stadt Böblingen nur bei den Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuer) über die in der Haushaltssatzung festzusetzenden Hebesätze und über den Steuer- bzw. Gebührensatz bei den sonstigen Steuern und Gebühren (z.B. Hunde-, Vergnügungssteuer, Friedhofs- oder Kindergartengebühren). Daneben kann die Stadt bei Verkäufen, Mieten und Pachten über die Preisgestaltung Einfluss auf ihre Einnahmen nehmen.

Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2012

Wie sich die Ausgaben des Verwaltungshaushalts im Jahr 2012 zusammensetzen, zeigt folgendes Schaubild:

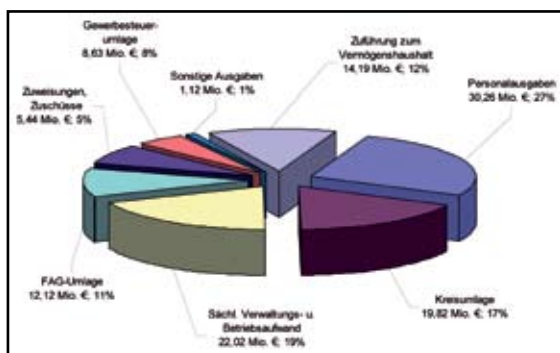


Schaubild 4: Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2012 (ohne Innere Verrechnungen und kalk. Kosten).

Personalausgaben

Größte Ausgabeposition sind die Personalausgaben, die sich in 2012 auf rd. 30,26 Mio. Euro belaufen.

Die Stadt Böblingen hat aktuell 736 Beschäftigte, umgerechnet auf Vollzeitstellen sind dies 589, die auch im Stellenplan 2012 ausgewiesen sind. Darin enthalten sind auch vier Stellen, die mit einem Sperrvermerk versehen wurden. Eine Besetzung kann daher in diesen Fällen auch erst nach einer entsprechenden Einzelbeschlussfassung im Gremium erfolgen.

Zwischenzeitlich betragen die Personalaufwendungen im Bereich Kindertageseinrichtungen mit knapp 9,9 Mio. Euro für die derzeit rd. 217 Vollzeitstellen rd. ein Drittel der gesamten Personalausgaben. In diesem Planansatz 2012 sind rd. 146.000 Euro für zusätzliche Stellen für den weiteren Ausbau im Bereich U-3 ab 2012 und 197.000 Euro für 5,92 neue Stellen nach der Kita-VO aufgrund des Mindestpersonalschlüssels sowie 3,66 Stellen für Angebotserweiterungen enthalten. Außerdem wurden im Rahmen der Haushaltsplanberatungen weitere 2,28 Vollzeitstellen aufgenommen. Damit sollen die Schließzeiten der Kindertageseinrichtungen während der Ferien auf 26 Tage (bisher 29 Tage) begrenzt werden. Die Personalausgaben belaufen sich hierfür auf jährlich rd. 93.000 Euro, für 2012 wurde nur ein anteiliger Betrag in den Haushalt eingestellt.

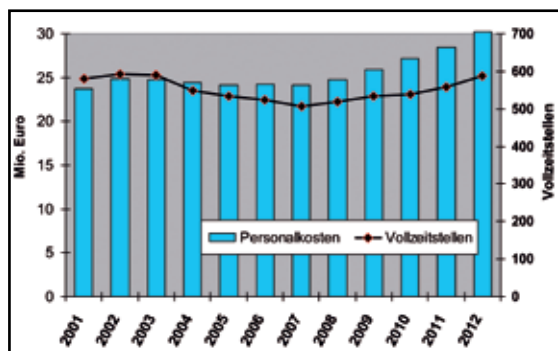


Schaubild 5: Übersicht Personalkosten 2001 – 2012.

Kinderbetreuung

Wussten Sie, dass ...???

- ... in den Ausbau der Kindertageseinrichtungen in 2012 rd. 1,1 Mio. Euro investiert werden? So z.B.:
 - in 2012 der Umbau der Kindertageseinrichtung Zeppelinstr. 3 für die Betreuung unter Dreijähriger eingepplant ist?
 - in 2012 der Umbau der Kindertageseinrichtung Schützenweg in eine Ganztageseinrichtung ansteht?
 - in 2012 der Neubau des Paul-Gerhardt-Wegs voll in die Planung geht?
 - in 2012 eine weitere Spielgruppe an den Start geht?
 - in 2012 in der Kindertagesstätte Im Nebelloch eine Nachmittagsgruppe eröffnet wird?
- ... die Bewegungskindertagesstätte der SVB ihrer Vollbelegung entgegen blickt?
- ... der Bauabschluss der Kindertagesstätte auf dem Flugfeld für Ende des Jahres geplant ist?
- ... 1.650 Kinder in den Kindertagesstätten betreut werden, davon 225 unter drei Jahren? Und für den laufenden Betrieb dieser Einrichtungen jährlich rd. 9 Mio. Euro aufzuwenden sind?

... die Betreuungsgebühren in den Kindertageseinrichtungen weit unter dem Landesdurchschnitt liegen?

... sich die jährlichen Personalaufwendungen im Bereich Kindertageseinrichtungen auf rd. 9,9 Mio. Euro belaufen? Und damit rd. ein Drittel der gesamten Personalkosten auf diesen Bereich entfallen?

Treff am See

Wussten Sie, dass ...???

- ... das Mehrgenerationenhaus Treff am See am 2. März 2011 mit der Schlüsselübergabe offiziell übergeben wurde? Zur Eröffnung folgte ein Tag der offenen Tür am 21. Mai 2011 mit ca. 500 Gästen.
- ... bereits im Januar 2011 die Mitarbeiterinnen der Sachgebiete Mehrgenerationenhaus, städtische Seniorenarbeit und Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement dorthin umgezogen sind?
- ... dort am 1. März 2011 das öffentliche und von den Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH betriebene Stadtcafé eröffnet wurde?
- ... dort auch eine Betreute Spielgruppe eingerichtet wurde und derzeit von zwölf Kindern besucht wird?
- ... vom 1. April bis 30. September 2011 im Treff am See an 981 Terminen 80 verschiedene Angebote stattfanden und von 11.645 Nutzerinnen besucht wurden?
- ... im Treff am See fünf Gruppenräume verschiedener Größe zur Verfügung stehen, von denen vier angemietet werden können? Zudem besteht die Möglichkeit der Nutzung bzw. Anmietung der Küche und des Foyers.
- ... das neue Programm im Februar erscheint? Ein Schwerpunkt werden Veranstaltungen zum Thema des „Europäischen Jahres 2012 für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ sein.

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Innerhalb des Verwaltungshaushalts bilden die Sachausgaben neben den Personalausgaben die zweitgrößte Ausgabengruppe. Unter dem Haushaltstitel „Sachausgaben“ werden die Ausgaben für die anfallenden Unterhaltungsmaßnahmen der städtischen Einrichtungen gebucht, ebenso die Bewirtschaftungskosten wie Strom, Wasser, Wärme etc., aber auch die sonstigen Geschäftsausgaben.

Um auch weiterhin einen finanziellen Handlungsspielraum, insbesondere im Verwaltungshaushalt zu haben, wurde den Ämtern bei dieser Gruppierung für ihre Mittelanmeldungen ein Gesamtbudget von in Summe rd. 20,9 Mio. Euro vorgegeben – damit wären die Ausgaben gegenüber 2011 auch konstant geblieben. Zwar wurden diese Budgetvorgaben von den Ämtern auch weitgehend berücksichtigt, allerdings fallen auch in 2012 wieder „Sonderpositionen“ an, so dass sich der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand in 2012 letztendlich auf rd. 22 Mio. Euro aufsummiert.

„Sonderpositionen“ sind beispielsweise:

- Mehrausgaben bei den Sachausgaben in den Kindertagesstätten, insbesondere für Mittag-



essen und Sprachförderung. Dafür können für die Inanspruchnahme des Mittagstisches aber wiederum auch höhere Gebühreneinnahmen bzw. Zuschüsse für die Sprachförderung eingeplant werden.

- Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsförderung für Standortmarketing, zur Tourismusförderung und für begleitende Maßnahmen im Bereich „Entwicklung Unterstadt“
- Mehrausgaben für Gutachten/Bebauungspläne und für ein Stadtentwicklungskonzept „Wohnen und Öffentlichkeitsarbeit“ in Zusammenarbeit mit Sindelfingen
- Mehrausgaben im allgemeinen Aus- und Fortbildungsetz, für Organisationsuntersuchungen und für Öffentlichkeitsarbeit

Für die städtischen Gebäude sind 2012 Bewirtschaftungskosten i.H.v. rd. 2,79 Mio. Euro einzuplanen. Dies sind rd. 244.000 Euro mehr als im Vorjahr, wobei rd. 105.000 Euro/Jahr der Mehrausgaben auf die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr zurückzuführen sind.

Die Kosten für die Fremdreinigung werden sich in 2012 um rd. 162.000 Euro auf rd. 1,43 Mio. Euro erhöhen. Diese Mehrausgaben resultieren im Wesentlichen daraus, dass Reinigungsarbeiten sukzessive fremd vergeben werden, wenn städtische Mitarbeiter/-innen ausscheiden bzw. Altersteilzeit in Anspruch nehmen. Dadurch reduzieren sich auch die Personalausgaben, wobei bei einer Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung noch kein voller Einspareffekt eintritt.

Für Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen werden 1,5 Mio. Euro veranschlagt. Dies entspricht dem Planansatz 2011.

Für die Unterhaltung der Kita-Außenanlagen sind für 2012 Mehrausgaben von rd. 15.000 Euro einzuplanen, weitere Mehrausgaben von rd. 158.500 Euro für Baumkontrollen, hauptsächlich aus Gründen der Verkehrssicherung.

Energiebedarf

Wussten Sie, dass ...???

... sich der Energiebedarf der städtischen Einrichtungen 2012 auf rd. 29 Mio. kWh belaufen wird? Allein 24,3 Mio. kWh entfallen dabei auf erforderliche Heizenergie.

... dabei auf den Bezug von umweltfreundlicher Fernwärme rd. 50% entfallen? Gegenüber dem weiteren Bezug von Erdgas mit einem Anteil von 46% spielen Heizöl und Propangas mit 4% nur eine untergeordnete Rolle.

... die Kosten für Heizenergie und Strom für die Stadt in 2012 rd. 2,4 Mio. Euro betragen werden?

Klimaschutzprojekte in Schulen und Kindertagesstätten

Wussten Sie, dass ...???

... verschiedene Böblinger Schulen und Kindertagesstätten am Förderprogramm des Landes „Klimaschutz-plus“ teilnehmen?

... Anfang 2011 das Projekt „Stand-by-Verbrauch“ an sechs Böblinger Schulen (Grundschule Dagersheim, Friedrich-Silcher-Grundschule, Erich-Kästner-Grundschule,

Max-Planck-Gymnasium, Lise-Meitner-Gymnasium, Theodor-Heuss-Werkrealschule) durchgeführt wurde?

... das Projekt „Fifty-fifty“ im Oktober 2011 mit drei Böblinger Schulen (Otto-Hahn-Gymnasium, Pestalozzischule, Wilhelm-Hauff-Schule) gestartet ist und 2012 mit drei Kindertagesstätten (Ehninger Weg, Panoramastraße, Zeppelinstraße) fortgeführt wird?

... die Projekte zum Ziel haben, Energieeinsparpotentiale durch Änderung des Nutzerverhaltens zu erschließen?

... in den Unterrichtseinheiten neben den Themen Energieeinsparen und Stromverluste durch „Stand-by“ und „Schein-aus“ auch Themen wie Klimaschutz etc. behandelt wurden?

... die Projekte von externen Experten aus den regionalen Energieagenturen durchgeführt werden?

Kreisumlage, Finanzausgleichsumlage

Der Landkreis Böblingen erfüllt verschiedene öffentliche Aufgaben (z.B. Personennahverkehr, soziale Einrichtungen, Krankenhaus etc.). An diesen Ausgaben werden die kreisangehörigen Kommunen über die Kreisumlage beteiligt. Auf Böblingen entfällt 2012 eine Umlage von rd. 19,8 Mio. Euro. An das Land wird Böblingen rd. 12,1 Mio. Euro an Finanzausgleichsumlage zu zahlen haben.

Maßgeblich für die Höhe der zu zahlenden Umlagen sind die Steuereinnahmen des zweit vorangegangenen Jahres: Bei hohen Steuereinnahmen steigen die Umlagen im zweit folgenden Jahr, bei niedrigen Steuereinnahmen sinken die Umlagen im zweit folgenden Jahr. Dies kann sogar dazu führen, dass – sofern zwei Jahre vorher hohe Steuereinnahmen erzielt wurden – in einem Jahr mit niedrigen Steuereinnahmen hohe Umlagen zu bezahlen sind. In Böblingen ist der Fall umgekehrt: 2010 konnten im Verhältnis zu früheren Jahren nur sehr niedrige Steuereinnahmen erzielt werden, insbesondere bedingt durch die Gewerbesteuererinnahmen, die sich gegenüber 2009 um 19% verringerten, gegenüber 2008 sogar um mehr als 39%. Für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage ergeben sich so in 2012 für Böblingen um rd. 4,8 Mio. Euro geringere Ausgaben als 2011.

Nichtsdestotrotz sind für diese beiden Umlagen damit knapp ein Viertel des gesamten Ausgabevolumens des „laufenden“ Betriebs aufzubringen – beachtliche Summen, zumal die Stadt auf deren Höhe keinen direkten Einfluss hat!

Ausgleich des Verwaltungshaushalts

§ 22 der Gemeindehaushaltsverordnung schreibt vor, dass der Überschuss im Verwaltungshaushalt mindestens so hoch sein muss, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können. Nur so ist gewährleistet, dass die Kommune nicht von ihrer eigenen Substanz lebt. Deshalb gilt grundsätzlich: Die laufenden Einnahmen des Verwaltungshaushalts sollen höher sein als die Ausgaben. Nur so können neue Investitionen finanziert, werden ohne hierfür städtisches Eigentum veräußern zu müssen oder die (begrenzten) Rücklagemittel gänzlich zu verbrauchen.

Dies gelingt 2012: Hier beträgt die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt 14,2 Mio. Euro. Die gesetzlichen Anforderungen sind damit erfüllt.

Auch im Finanzplanungszeitraum ab 2013 können durchweg positive Zuführungsraten ausgewiesen werden, wenngleich auch in deutlich geringerer Höhe. Wie bereits eingangs dargestellt, ist es zur Sicherstellung der mittel- und langfristigen Leistungsfähigkeit der Stadt daher unabdingbar, dass bis spätestens dahin weitere Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen greifen. Dabei sind selbstverständlich auch der jeweils betroffene Nutzerkreis und die Öffentlichkeit zu beteiligen.

Sport

Wussten Sie, dass ...???

... am 15. März 2012 die 51. Sportlerehrung der Stadt Böblingen stattfindet?

... die Stadt dabei mit Plaketten, Urkunden und Sachpreisen Sportler/-innen sowie deren Trainer/-innen für hervorragende Leistungen ehrt? Nicht zu vergessen die Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um den Sport erworben haben.

... insgesamt bisher 6.006 Personen – d.h. durchschnittlich jährlich 120 Personen – für ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Sports durch die Stadt Böblingen ausgezeichnet wurden?

Der Verwaltungshaushalt: Einnahmen und Ausgaben für ausgewählte Bereiche im Überblick

Bereich	Ausgaben	Einnahmen
Feuerwehr	1.688.950 Euro	374.200 Euro
Schulen	12.107.950 Euro	6.612.900 Euro
Musik- und Kunstschule	1.893.300 Euro	992.900 Euro
Öffentliche Büchereien	1.137.800 Euro	281.200 Euro
Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendhilfe	1.142.850 Euro	33.000 Euro
Kindertageseinrichtungen	15.498.800 Euro	6.222.000 Euro
Sportförderung	1.287.700 Euro	18.900 Euro
Bestattungswesen	1.307.000 Euro	1.002.900 Euro
Wälder	324.450 Euro	290.000 Euro
Steuern, Zuweisungen, Umlagen	40.801.000 Euro	89.230.000 Euro

Jugend

Wussten Sie, dass ...???

... das Jugendreferat einen kostenlosen Beratungsservice für Vereine und Jugendverbände anbietet?

... Inhaber der Juleica (Jugendleiterkarte) jedes Jahr als Anerkennung Wertgutscheine beim Jugendreferat erhalten?

... der Jugendgemeinderat aus 20 Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren besteht, die sich ehrenamtlich engagieren und das Projekt „Akzeptanz für alle“ gestartet haben?

- ... die Jugendarbeit des evangelischen Jugendwerks jährlich einen Sachkostenzuschuss von 26.000 Euro erhält?
- ... die Stadt die Kinderstadtranderholung jährlich mit einem Betrag von rund 30.000 Euro fördert?
- ... nach den städtischen Richtlinien jährlich rd. 5.000 Euro für die Förderung der Kinder- und Jugendfreizeiten zur Verfügung gestellt werden?
- ... die Jugendfarm von der Stadt Böblingen zur Sicherung ihrer Angebote jährlich 25.000 Euro und für die Kooperation mit den Schulen und Kitas weitere 4.750 Euro erhält?
- ... die Stadt Böblingen für die Jugendsozialarbeit (Streetwork, Schulsozialarbeit, Sozial- und Nachbarschaftszentrum Grund) jährlich über 425.000 Euro bereitstellt?
- ... die Stadt Böblingen in ihren Jugendtreffs auch Selbstöffnung durch Jugendliche ermöglicht?
- ... die Jugendeinrichtungen der Stadt Böblingen auch an den Wochenenden geöffnet haben?
- ... im Rahmen des Stadtfestes wieder ein Lakeside Festival stattfinden wird?
- ... das Spielmobil der Stadt Böblingen nun von der Jugendfarm organisiert wird und hierfür eine Kostenerstattung von der Stadt i.H.v. 3.900 Euro erhält?

- ... es an den 17 Böblinger Schulen 23 Computerräume gibt?
- ... es im pädagogischen Computernetz (sog. Campusnetz) 720 PCs für Schüler/-innen bzw. Lehrer/-innen gibt?
- ... es an den Böblinger Schulen insgesamt 16 interaktive Weißwandtafeln (sogenannte Whiteboards) gibt?

- Erschließung „Östlich der Waldstraße“ (Dagersheim) für erste Tranche Erschließung und Abwicklung Umlegung (rd. 4,3 Mio. Euro)
- Brückenerneuerungen (rd. 0,3 Mio. Euro)
- Anbindung Calwer Str./Zuse-Straße (rd. 1,5 Mio. Euro)

Dabei beträgt allein das Bauvolumen rd. 14,1 Mio. Euro und verteilt sich in die Bereiche Hochbau mit rd. 5,08 Mio. Euro, Tiefbau mit rd. 7,70 Mio. Euro und Umwelt, Grünflächen, Stadttechnik mit insgesamt rd. 1,36 Mio. Euro.

Vermögenshaushalt 2012



Der **Vermögenshaushalt** umfasst im Gegensatz zum Verwaltungshaushalt alle Einnahmen und Ausgaben, die das städtische **Vermögen und die Schulden** verändern („investiv“). Auf der Einnahmeseite sind beispielsweise Erlöse aus Vermögensveräußerungen (z.B. durch den Verkauf von Grundstücken), Zuweisungen bzw. Zuschüsse für Investitionen, aber auch Darlehensaufnahmen enthalten. Die Ausgabe Seite enthält die Ausgaben für Baumaßnahmen, die Aufwendungen für die Beschaffung von beweglichem Vermögen wie z.B. Feuerwehrfahrzeuge, Geräte, Maschinen etc., aber auch die Kredittilgung. Übertragen auf einen „privaten Haushalt“ würde dies bedeuten: hier werden die finanziellen Mittel für eine größere Anschaffung wie Kauf eines Autos, einer Immobilie etc. angespart und abgewickelt.

Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen „Böblingen-Mitte“ werden beispielsweise in der Unterstadt 2012 folgende Projekte umgesetzt: zweiter Bauabschnitt Wolfgang-Brumme-Allee, Kreisverkehr an der Talstraße, des Weiteren sind aber auch Zuschüsse für private Investitionsmaßnahmen eingeplant.

Dies sind für die Einkaufsstadt Böblingen wichtige städtebauliche Impulse. Mit dem neuen Einkaufscenter BBC, das im Oktober 2014 eröffnet wird, ist es gelungen, einen Magneten auf dem ehemaligen ZOB-Gelände anzusiedeln. Mit hochwertigen Angeboten wird das BBC Kunden von außerhalb nach Böblingen locken und die Kaufkraft auch für die bestehenden Center in der Unterstadt anziehen. Das BBC und der bereits begonnene Neubau der Kreissparkasse sind wesentliche Impulse zur Umwidmung der Bahnhofstraße in eine Fußgängerzone.

Für die Erschließung des Gebiets „Östlich der Waldstraße“ in Dagersheim sind in 2012 sowohl auf der Einnahmen- wie auch Ausgabe Seite Mittel für die Abwicklung des Umlenungsverfahrens eingestellt. Außerdem stehen für erste Erschließungsmaßnahmen 700.000 Euro zur Verfügung.

Schulen

Wussten Sie, dass ...???

- ... die Stadt Böblingen Schulträger von 17 Schulen ist? Viele weitere Schulen gehören dem Landkreis an oder sind in privater Trägerschaft.
- ... im Schuljahr 2011/2012 5.968 Schüler/-innen in 265 Klassen die Böblinger Schulen besuchen?
- ... im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 372 Schüler/-innen in Klasse 1 eingeschult wurden?
- ... 32% der Schüler/-innen außerhalb von Böblingen wohnen?
- ... von unseren Grundschüler/-innen 45,2% auf die Gymnasien überwechseln?
- ... von unseren Schulen insgesamt sieben Schulen am Jugendbegleiterprogramm des Landes teilnehmen?
- ... die Stadt Böblingen im Schuljahr 2011/2012 eine Schulentwicklungsplanung durchführt?
- ... an allen Böblinger Schulen ein Mittagstisch angeboten wird?
- ... an vier Böblinger Schulmensen das Mittagessen online bestellt und das Essen mit Karte per Barcodescanner abgeholt werden kann?
- ... in 2012 Investitionen von insgesamt rd. 3,2 Mio. Euro an den Böblinger Schulen getätigt werden?
- ... 400.000 Euro für Planungen einer Generalsanierung der Friedrich-Silcher-Grundschule/ Albert-Schweitzer-Realschule in den Haushalt 2012 eingestellt wurden?

Die künftigen Investitionen unserer Stadt lassen sich insbesondere aus den Planansätzen des Vermögenshaushalts bzw. des Investitionsplans ablesen.

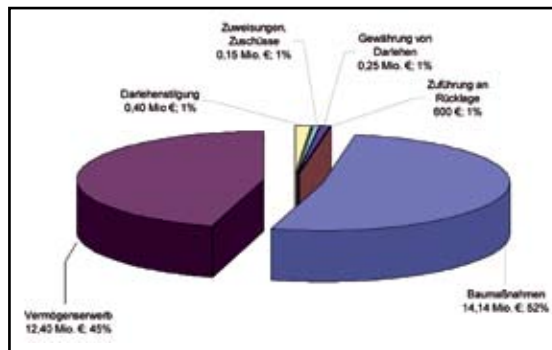


Schaubild 6: Ausgaben des Vermögenshaushalts 2012.

Die „Hitliste“ der Investitionen im Vermögenshaushalt 2012 umfasst:

1. Bereich Schulen, Kitas, Sport
 - Planungsrate Sanierung Friedrich-Silcher-Grundschule / Albert-Schweitzer-Realschule (rd. 0,4 Mio. Euro)
 - verschiedene Sanierungsmaßnahmen am AEG (rd. 0,5 Mio. Euro)
 - verschiedene Sanierungsmaßnahmen am LMG, auch in der Sporthalle (rd. 0,4 Mio. Euro)
 - erste Tranche Kita Paul-Gerhardt-Weg 6 und 8 (rd. 0,6 Mio. Euro)
2. Infrastrukturmaßnahmen
 - allg. Straßensanierungen (rd. 0,6 Mio. Euro)
 - „Böblingen-Mitte“ (in Summe rd. 3,2 Mio. Euro)

Beteiligung an Zweckverbänden

Neben den Umlagen für den laufenden Betrieb sind rd. 3,61 Mio. Euro für Kapitaleinlagen an Zweckverbände, Gesellschaften etc. im Vermögenshaushalt 2012 veranschlagt. Diese Eigengesellschaften erfüllen städtische Aufgaben, haben aber eine eigene Rechnungslegung, so dass im städtischen Haushalt daher nur die Kapitaleinlagen bzw. die Umlagen auszuweisen sind.

Als Zweckverbände werden beispielsweise die Schulzweckverbände Goldberg-Gymnasium und die Rappenbaumschule, wie auch die Wasserverbände Schwippe und Aich geführt, ebenso der Zweckverband Technische Betriebsdienste Böblingen/Sindelfingen und der Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen.

Nach wie vor ist das Flugfeld das größte Stadtentwicklungsprojekt. 2011 wurden weitere Wohngebäude fertig gestellt. Die Einwohnerzahl auf dem Flugfeldgelände beläuft sich zwischenzeitlich auf fast 700.

Auch als High Tech-Standort nimmt das Flugfeld konkrete Formen an. Im neu errichteten Forum 1 befinden sich u.a. das Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg (INUTEC-BW) und die German Aerospace Academy (ASA) unter einem Dach. Studierende aus dieser Branche können so praxisnah auf die Zukunft vorbereitet werden. Mit dem Forum 1 ist das Flugfeld damit auch eine der ersten Adressen für Zukunftstechnologien.

Im städtischen Haushalt sind in 2012 insgesamt rd. 2,7 Mio. Euro an Kapitalein- und -umlagen an den Zweckverband Flugfeld ausgewiesen.



Ausstellungen und Museen

Wussten Sie, dass ...???

- ... das Böblinger Bauernkriegsmuseum, das Fleischermuseum und die städtische Galerie wöchentlich 20 Stunden geöffnet haben?
- ... in Museen und Galerien jährlich rund 120 Führungen stattfinden?
- ... im Jahr 2011 rund 50 Schulklassen von den städtischen Mitarbeiter/-innen in den Museen betreut wurden?
- ... im Jahr 2011 15 Sonderausstellungen wie z.B. „1:20.000 – Böblingen auf dem Weg zur modernen Stadt“, „Von Mantua nach Württemberg – Barbara Gonzaga und ihr Hof“, „Strich um Strich – Zeitgenössische Zeichner und Zeichnerinnen im Dialog mit der Sammlung“ oder „Sitzen – Stehen – Liegen – Möbelbau und Innenarchitektur an der Kunstakademie Stuttgart von 1946 bis 1980“ stattgefunden haben?
- ... bei der Langen Museumsnacht am 12. November 2011 rd. 3.000 Besucher/-innen in den Böblinger Museen und Galerien sowie bei der Lasershow auf dem Marktplatz gezählt wurden?
- ... alle vier Konzerte des Internationalen Pianistenfestivals im Januar und Februar 2011 in der Kongresshalle Böblingen restlos ausverkauft waren? Derzeit läuft die beliebte Auflage des beliebten Festivals.
- ... am 6. März 2012 der bekannte Autor, Übersetzer und Schauspieler Harry Rowohlt zu einer Lesung im Rahmen der Ausstellung „Feine Schweine und andere Dorfschönheiten – Werke von Rudi Hurlmeier“ nach Böblingen kommt?
- ... sich die laufenden Ausgaben im Bereich Ausstellungen und Museen im Jahr 2012 auf rd. 685.000 Euro belaufen werden?
- ... wir ca. 18.000 Euro an Eintrittsgeldern erlösen werden?

**Ein Freund ist ein Geschenk,
das man sich selbst macht.**

Robert Louis Stevenson

Musik- und Kunstschule

Wussten Sie, dass ...???

- ... in der Musik- und Kunstschule zurzeit ca. 2.000 Schüler/-innen das Unterrichtsangebot unserer 43 Lehrkräfte nutzen?
- ... es im Jahr 2011 66 Veranstaltungen der Musikschule gab, d.h. an jedem fünften Tag eine Veranstaltung?
- ... in der Musikschule wöchentlich 1.716 weiße und 1.188 schwarze Klavier-Tasten bespielt werden?

Rücklagen und Verschuldung

Die Ausgaben 2012 des Vermögenshaushalts betragen insgesamt rd. 27,3 Mio. Euro. Davon können rd. 14,2 Mio. Euro durch die Zuführung vom Verwaltungshaushalt finanziert werden. Zudem stehen Einnahmen von insgesamt rd. 4,5 Mio. Euro aus Veräußerungserlösen, Darlehensrückflüssen und Beiträgen zur Verfügung. Außerdem werden 2012 rd. 2,1 Mio. Euro Zuschüsse bzw. Zuweisungen (insbesondere für Stadtanierungsmaßnahmen) erwartet. Für 2012 ist neben einer Darlehensneuaufnahme von rd. 1,5 Mio. Euro auch eine Rücklagenentnahme von 5,0 Mio. Euro eingeplant. Im Finanzplanungszeitraum sind dann weitere 14 Mio. Euro vorgesehen. Wie das Schaubild 7 zeigt, wird die Allgemeine Rücklage deshalb am Ende des Finanzplanungszeitraums im Jahr 2015 bis nahezu auf ihren Mindestbestand von rd. 2,4 Mio. Euro aufgebraucht sein.



Die **Rücklage** ist im übertragenen Sinne das Sparschwein der Stadt. Die allgemeine Rücklage dient dazu, die Deckung des Ausgabenbedarfs im Vermögenshaushalt (z.B. Baumaßnahmen) künftiger Jahre zu erleichtern, um so einen unvermeidbar hohen Kreditbedarf künftiger Jahre zu vermeiden. Sie soll ferner die rechtzeitige Leistung von Ausgaben sichern (Betriebsmittel der Kasse). Für diesen Zweck hat der Gesetzgeber einen sogenannten Mindestbestand vorgeschrieben.

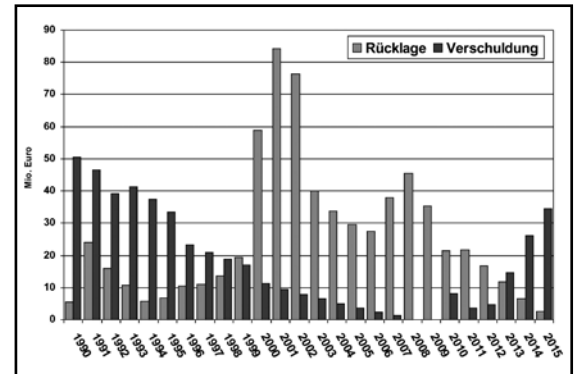


Schaubild 7: Entwicklung der Rücklage und des Schuldenstandes zum 31. Dezember eines Jahres



Wie entsteht ein Haushaltsplan?
Die Verfahrensschritte zum Haushalt 2012 waren:

1. Budgetvorgaben durch das Kämmereiamt – diese orientieren sich einerseits an den unterschiedlichen Aufgaben der Ämter, spiegeln aber insbesondere die finanzielle Gesamtsituation der Stadt Böblingen wider
2. Mittelanmeldungen – die Planansätze (Einnahme- und Ausgabepositionen) werden im Rahmen der Budgetvorgaben von den jeweils zuständigen Ämtern ermittelt
3. Eckdaten zum Haushalt 2012 – Beratung im Gemeinderat am 12. Oktober 2011
4. Haushaltsplanentwurf 2012 – Einbringung in den Gemeinderat am 16. November 2011
5. Bürgerversammlung vom 18. November 2011 – hier wurden die Eckpunkte des Haushalts 2012 und die aktuellen kommunalpolitischen Entwicklungen dargestellt.
6. Vorberatung des Haushalts 2012 vom 6. bis 8. Dezember 2011 in öffentlicher Sitzung in den Ausschüssen
7. Verabschiedung des Haushalts 2012 durch den Gemeinderat (mehrheitlich) am 14. Dezember 2011 in öffentlicher Sitzung
8. Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde (Regierungspräsidium Stuttgart) am 5. Januar 2012.

